

5.3 Umweltqualitätsziel-Kataloge

Die Entscheidungsschlüssel für Ressourcen-, Arten- und Biotopschutz legen jeweils Raumeinheiten fest, in denen Umweltqualitätsziele verschiedener Prioritätsstufen zu verwirklichen sind. Dies ergibt listenförmige Kataloge, in denen jeweils die Ziele raumkonkret benannt sind. Besonders bei den biotischen Schutzgütern traten häufig räumliche Überlagerungen prioritärer Bereiche auf, wenn z.B. eine Fläche sowohl ein prioritärer Raum für die Regeneration von Brenndoldenwiesen als auch zugleich für Wiesenbrüter ist: in diesem Beispiel kommt es zu klaren Zielkonflikten, da aus floristischer Sicht eine frühe Mahd (Aushagerung!), aus faunistischer Sicht dagegen eine späte Mahd (Schutz der Gelege!) zur Zielerreichung nötig wäre. Für eine Entscheidungsfindung wurde jeweils die Bedeutung der entsprechenden Raumeinheit für das eine oder andere Schutzgut gegeneinander abgewogen: wenn also im obigen Beispiel eine Fläche das letzte Wiesenbrütervorkommen im gesamten Landschaftstyp darstellt, hat deren Erhalt gegenüber der Regeneration von Brenndoldenwiesen Vorrang. Diese Abwägungsprozesse sind in die Erstellung der Umweltqualitätsziel-Kataloge eingeflossen und, soweit möglich, "bereinigt".

Beim Ressourcenschutz wird - im Unterschied zur Biotik - nicht nach Biotoptypen, sondern nach anders abgegrenzten Nutzungs-, Boden- und Hydrotypen differenziert. Deshalb ließen sich die Entscheidungsschlüssel für Biotik und Abiotik nicht sinnvoll in einem Schlüssel zusammenführen. Jedoch ergänzen sich die beiden Schlüssel, so dass die Ziele für Wasser und Boden als „Sockelanforderungen“ einfließen oder aber auch separat angewendet werden können. Beiden Schlüsseln liegen jeweils Kataloge von UQZ für das Gesamtgebiet und für die Auswahlbetriebe zugrunde, die hier aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können (vgl. Einzelberichte der Teilprojekte).